

# Richard Strauss

# ELEKTRA

Samstag, 30. April 2016

19:00 – ca. 21:10  
keine Pause

Dirigent  
**Esa-Pekka Salonen**

Inszenierung  
**Patrice Chéreau**

Regie  
**Vincent Huguet**

Bühnenbild  
**Richard Peduzzi**

Kostüme  
**Caroline de Vivaise**

Licht  
**Dominique Bruguière**

Bildregie  
**Gary Halvorson**



EIN UNTERNEHMEN DER TELE MÜNCHEN GRUPPE

*The Met: Live in HD* series is  
made possible by the  
**Neubauer Family  
Foundation  
Bloomberg and  
Toll Brothers**

The Met  
ropolitan  
Opera **HD  
LIVE**

Elektra  
Chrysothemis  
Klytämnestra  
Orest  
Aegisth

**Nina Stemme**  
**Adrienne Pieczonka**  
**Waltraud Meier**  
**Eric Owens**  
**Burkhard Ulrich**



## IM HERBST GEHT ES WEITER !

- |            |  |
|------------|--|
| 08.10.2016 | Wagner: <b>Tristan und Isolde</b><br>mit Nina Stemme, René Pape,<br>Stuart Skelton       |
| 22.10.2016 | Mozart: <b>Don Giovanni</b><br>mit Simon Keenlyside, Rolando<br>Villazón, Hibla Gerzmava |
| 10.12.2016 | Saariaho: <b>L'Amour de Loin</b><br>mit Susanna Phillips, Tamara<br>Mumford, Eric Owens  |

Änderungen vorbehalten!  
Weitere Infos unter [www.metimkino.de](http://www.metimkino.de)

# Richard Strauss

## ELEKTRA

Im Innenhof des Palastes von Mykene erwarten die Mägde Elektra, die täglich um diese Stunde ihren Vater Agamemnon beweint. Sie verhöhnen sie und haben kein Verständnis dafür, dass ihre Mutter Klytämnestra sie noch am Hof duldet. Nur eine Magd ergreift Partei für Elektra.

Elektra tritt auf. Die Erinnerung an die Ermordung ihres Vaters nach dessen Rückkehr aus Troja durch ihre Mutter und deren Geliebten Aegisth überkommt sie. Elektra ist besessen von dem Gedanken an Rache, die sie gemeinsam mit ihrer Schwester Chrysothemis und ihrem Bruder Orest, den sie als Kind ins sichere Ausland gebracht hat, nehmen will.

Chrysothemis unterbricht Elektras Gedanken und warnt sie, dass Klytämnestra und Aegisth sie in den Kerker werfen wollen. Chrysothemis will nicht länger auf die sehnsüchtig erwartete Rückkehr ihres Bruders hoffen, sondern ein normales Leben führen. Mit Verachtung weist Elektra diesen Vorschlag zurück.

Die Mutter kündigt sich an. Sie wurde zum wiederholten Mal von Alpträumen heimgesucht und will nun ein Opfer bringen, um die Götter zu versöhnen. Klytämnestra will mit Elektra sprechen. Als sie merkt, dass ihre Tochter sich zugänglicher als sonst zeigt, schickt sie ihre Vertrauten fort in der Hoffnung, von ihrer Tochter zu erfahren, wie sie sich von den Alpträumen befreien kann. Elektra verrät ihr, dass ihr tatsächlich durch ein Opfer zu helfen ist. Als die Königin sie jedoch fragt, wen sie hierfür töten soll, erwidert Elektra, dass Klytämnestra selbst sterben muss, damit die Träume aufhören. Mit grausiger Lust beschreibt sie in allen Einzelheiten die Tötung der Mutter durch den Rächer Orest. Als eine der Dienerinnen aus dem Palast kommt und der Königin etwas ins Ohr flüstert, verschwindet Klytämnestra mit höhnischem Gelächter und lässt Elektra zurück.

Chrysothemis überbringt Elektra die schreckliche Nachricht, die die Reaktion der Königin erklärt: Orest ist tot. Um ihre Hoffnung beraubt, weiß Elektra, dass sie und ihre Schwester nun unverzüglich handeln müssen. Aber Chrysothemis will sich an dem Mord an Klytämnestra und Aegisth nicht beteiligen. Elektra verflucht ihre Schwester und beschließt, es alleine zu tun.

Ein Fremder, der vorgibt ein Freund von Orest zu sein, wiederholt Elektra gegenüber die Nachricht vom Tod ihres Bruders. Als sie ihm ihren Namen nennt, ist er erschüttert über ihren Anblick. Erst als die Dienerinnen sich ihm zu Füßen werfen, erkennt Elektra, dass Orest vor ihr steht. Er hat seinen Tod nur vorgetäuscht, um leichteren Zugang zum Palast zu erhalten. Elektra ist überglücklich, schämt sich jedoch für ihr Leben, das sie der Rache geopfert hat. Sie werden von Orests Pfleger unterbrochen: Die Stunde der Rache ist gekommen. Orest betritt den Palast. Gleich darauf ertönt der Totenschrei der Königin. Die Bediensteten geraten in Angst und Schrecken, entfernen sich jedoch, als die Nachricht die Runde macht, dass Aegisth von den Feldern zurückkehrt. Nur Elektra bleibt und geleitet ihn mit heuchlerischer Freundlichkeit in den Palast, wo er von Orest erschlagen wird.

Chrysothemis eilt zu Elektra und beschreibt den blutigen Sieg ihres Bruders. Elektra bricht in freudiger Ekstase zusammen. Orest verlässt alleine den Palast.